



Bundeskriminalamt

# MENSCHENHANDEL

Bundeslagebild 2011





## MENSCHENHANDEL

Bundeslagebild 2011

Bundeskriminalamt  
65173 Wiesbaden  
www.bka.de

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	5
2.	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE	5
2.1	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	5
2.1.1	Ermittlungsverfahren	5
2.1.2	Tatverdächtige	8
2.1.3	Opfer	9
2.2	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft	13
2.2.1	Ermittlungsverfahren	13
2.2.2	Tatverdächtige	13
2.2.3	Opfer	13
3.	GESAMTBEWERTUNG	14
3.1	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	14
3.2	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft	15











### 2.1.3 Opfer

Im Jahr 2011 wurden 640 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ermittelt, knapp 5 % mehr als im Vorjahr. Es handelte sich weit überwiegend um weibliche Opfer (94 %).<sup>5</sup>

#### Nationalität der Opfer 2011 – 2010

	2011		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>EUROPA</b>	<b>560</b>	<b>87,5 %</b>	<b>520</b>	<b>85,2 %</b>
Rumänien	165	25,8 %	119	19,5 %
Deutschland	139	21,7 %	121	19,8 %
Bulgarien	98	15,3 %	115	18,9 %
Ungarn	56	8,8 %	53	8,7 %
Polen	23	3,6 %	31	5,1 %
Tschechische Republik	17	2,7 %	16	2,6 %
Türkei	14	2,2 %	16	2,6 %
Sonstige	48	7,5 %	49	8,0 %
<b>AFRIKA</b>	<b>44</b>	<b>6,9 %</b>	<b>62</b>	<b>10,2 %</b>
darunter Nigeria	28	4,4 %	46	7,5 %
<b>AMERIKA</b>	<b>7</b>	<b>1,1 %</b>	<b>3</b>	<b>0,5 %</b>
<b>ASIEN</b>	<b>9</b>	<b>1,4 %</b>	<b>6</b>	<b>1,0 %</b>
<b>Unbekannt/ungeklärt</b>	<b>20</b>	<b>3,1 %</b>	<b>19</b>	<b>3,1 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>640</b>	<b>*100 %</b>	<b>610</b>	<b>*100 %</b>

\* Prozentangaben gerundet

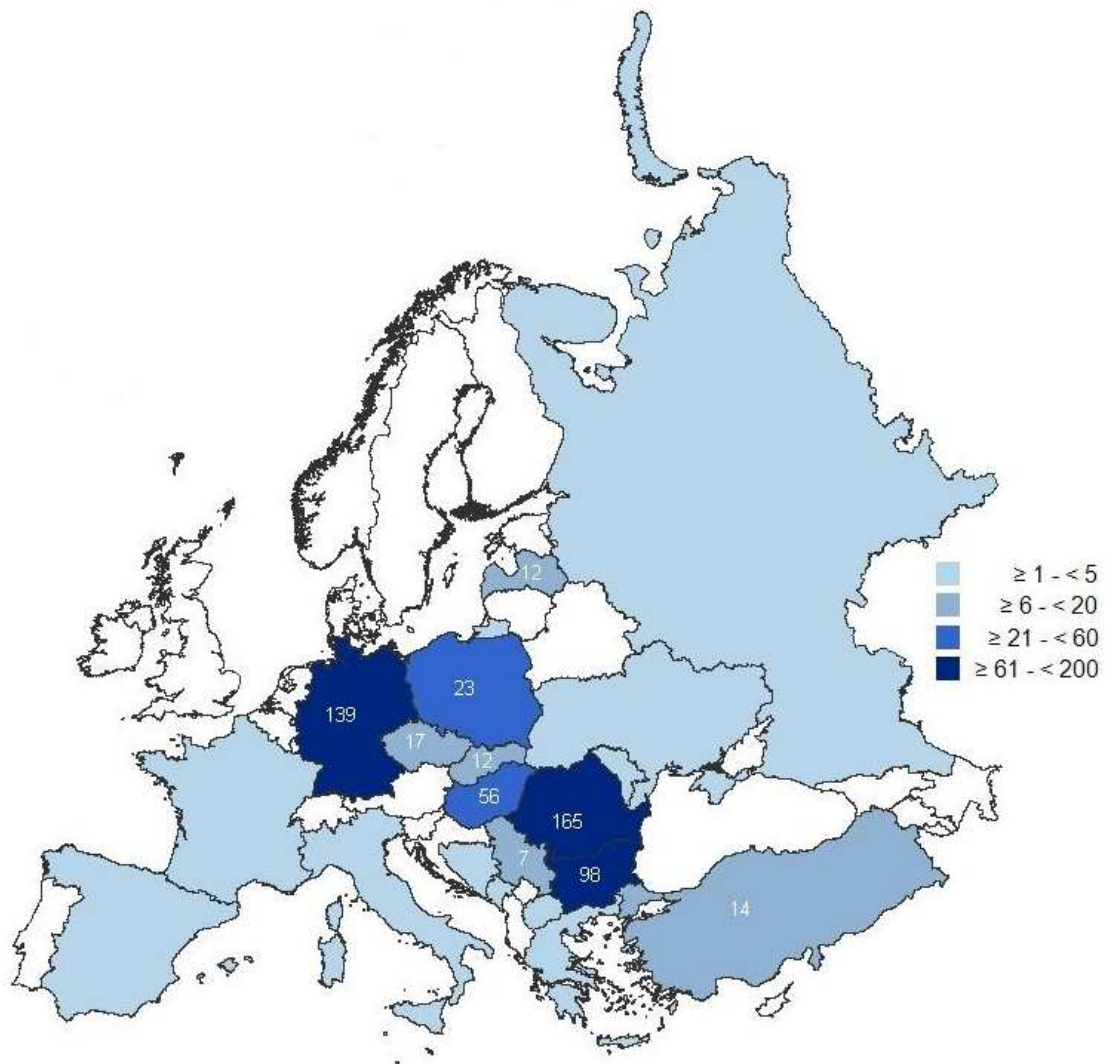
Deutsche Opfer machten erstmals nicht den größten Anteil aus, obwohl ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Den größten Opferanteil stellten rumänische Staatsangehörige.

Im Jahr 2011 stammte über die Hälfte (61 %) der Opfer aus osteuropäischen Staaten, vor allem aus Rumänien und Bulgarien. Ursächlich für diesen hohen Anteil könnten die erleichterten Einreise-, Aufenthalts- und Arbeitsbestimmungen für Staatsangehörige von EU-Mitgliedsstaaten sowie die in Rumänien und Bulgarien angespannte wirtschaftliche Lage sein.

<sup>5</sup> Zu 1 % aller Opfer erfolgten keine Angaben zum Geschlecht.

51 der 640 Opfer hielten sich illegal in Deutschland auf, darunter 23 Opfer mit nigerianischer Staatsangehörigkeit und neun Opfer aus anderen afrikanischen Staaten.

#### Europäische Herkunftsstaaten der Opfer 2011



**Altersstruktur der Opfer ausgewählter Nationalitäten 2011**

	< 14 Jahre		14-17 Jahre		18-20 Jahre		21-24 Jahre		> 24 Jahre		unbekannt		gesamt
	N	% *	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>77</b>	<b>12</b>	<b>269</b>	<b>42</b>	<b>135</b>	<b>21</b>	<b>133</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>640</b>
<b>Rumänien</b>	2	1	11	7	87	53	44	27	21	13	--	--	165
<b>Deutschland</b>	2	1	35	25	64	46	21	15	17	12	--	--	139
<b>Bulgarien</b>	--	--	6	6	37	38	21	21	32	33	2	2	98
<b>Ungarn</b>	--	--	3	5	27	48	14	25	12	22	--	--	56
<b>Nigeria</b>	--	--	4	14	3	11	6	21	15	54	--	--	28

\* Prozentangaben gerundet

Der Schwerpunkt lag mit 359 Opfern (56 %) im Segment der unter 21-Jährigen. Ursächlich für den signifikanten Anteil der unter 21-jährigen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der Umstand, dass diese Altersgruppe aufgrund der Strafnormierung des § 232 Absatz 1 Satz 2 StGB deutlich einfacher als Opfer von Menschenhandel identifiziert werden kann.

**Anwerbung der Opfer<sup>6</sup>**

27 % aller 2011 ermittelten Menschenhandelsopfer gaben an, mit der Aufnahme der Prostitutionsausübung einverstanden gewesen zu sein. Dies entspricht einem deutlichen prozentualen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (36 %). Weitere 39 % aller Opfer wurden unter Täuschung zur Prostitutionsausübung verleitet, 8 % der Opfer wurden professionell, z.B. durch angebliche Model- und Künstleragenturen oder über Inserate in Zeitungen, angeworben. Erfahrungsgemäß wurden diejenigen Opfer, die sich mit der Prostitutionsausübung einverstanden erklärten, nicht selten über die tatsächlichen Umstände getäuscht. Vielen ausländischen Opfern wurden hohe Verdienstmöglichkeiten und damit verbunden bessere Lebensbedingungen in Aussicht gestellt. Verschwiegen wurde dabei häufig, dass zunächst ein Schuldenbetrag für Aufwendungen, wie z. B. Pass- und Visabeschaffung, Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten abzarbeiten ist, wodurch gezielt ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Tätern geschaffen wird. Die Opfer sehen dann keine andere Möglichkeit, als sich auf die Bedingungen einzulassen und der Prostitution nachzugehen.

<sup>6</sup> Anwerbung der Opfer im Heimatland; Mehrfachnennung möglich.



## 2.2 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft

### 2.2.1 Ermittlungsverfahren

Im Jahr 2011 wurden 13 Ermittlungsverfahren im Bereich des Menschenhandels zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft abgeschlossen, dies entspricht einem deutlichen Rückgang von knapp 46 % gegenüber dem Vorjahr (24).

Die Steigerung in diesem Bereich im Jahr 2010 war auf einen Verfahrenskomplex des Landeskriminalamtes Niedersachsen in Zusammenarbeit mit der Bundespolizeidirektion Hannover zurückzuführen. In diesem Verfahren wurde gegen eine im Raum Hannover ansässige Firma wegen des Verdachts des Menschenhandels zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft z. N. chinesischer Staatsangehöriger ermittelt.

### 2.2.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2011 wurden in den polizeilich abgeschlossenen Verfahren 25 Tatverdächtige und damit rund 32 % weniger als im Vorjahr (37 Tatverdächtige) registriert.

Wie im Bereich des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung wurden pro Ermittlungsverfahren durchschnittlich zwei Tatverdächtige ermittelt. Auch hier richteten sich die Ermittlungen demnach überwiegend nicht gegen große Täterorganisationen, bzw. im Ausland ansässige Tatverdächtige konnten nicht ermittelt werden. Es dominierten deutsche Staatsangehörige (11) mit 44 % aller Tatverdächtigen. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen (14) waren polnische (3) am häufigsten vertreten.

72 % der Tatverdächtigen waren Männer.

### 2.2.3 Opfer

Im Jahr 2011 wurden 32 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft ermittelt, rund 22 % weniger als im Vorjahr (41). Es handelte sich hauptsächlich um weibliche Opfer (75 %). Ein Großteil der Opfer (18) wurde in der Landwirtschaft beschäftigt, gefolgt von Haushalt (4) und Gastronomie (3).

Der überwiegende Teil der Opfer stammte aus Polen (14) und Rumänien (10).

## Anwerbung der Opfer<sup>10</sup>

Die Anwerbung der Opfer verlief in der Regel mit deren Einverständnis (20), nur sechs Opfer wurden durch Täuschung zur Aufnahme der Tätigkeit verleitet oder durch Gewalt hierzu gezwungen.

<sup>10</sup> Anwerbung der Opfer im Heimatland; Mehrfachnennung möglich.



### 3.2 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft

Im Jahr 2011 war ein Rückgang der ohnehin geringen Verfahrenszahlen festzustellen. Die geringen Fallzahlen lassen sich auch auf die schwierige Handhabbarkeit des § 233 StGB in der Praxis zurückführen:

Gemäß einer Entscheidung des BGH wird zur Erfüllung des Tatbestandes gefordert, dass der Täter einen bisher nicht vorhandenen Entschluss des Opfers, ein ausbeuterisches Beschäftigungsverhältnis einzugehen, hervorrufen oder das Opfer von seinem Entschluss, die Beschäftigung aufzugeben, abbringen muss.<sup>11</sup> Daher dürfte oftmals, soweit möglich, auf andere, leichter nachweisbare Straftatbestände ausgewichen werden. Die entsprechenden Verfahren beinhalten dann keine Anklage wegen Menschenhandels.

<sup>11</sup> BGH-Beschluss vom 13.01.2010, 3. StR 507/09.



Bundeskriminalamt



65173 Wiesbaden

[www.bka.de](http://www.bka.de)